

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (100%)

DEUTSCHES PATENTAMT

(interne Nummer)

Eintragungsverfügung

45295

1. Zustellungsanschrift:

- Herr(en)
- Frau
- Fräulein
- Firma

◀ Aktenzeichen

Bittet
Anmelder und
Aktenzeichen hat
allen Eingaben und
Zahlungen angegeben

◀ Anmelder Ihr Zeichen

2. Bibliographische Daten:

G	Nachträgliche Änderungen
7037239.3 47b 33-78 7301 AT 08.10.70 Pr 09.10.69 FR Frankreich 6934532 Bez.: Radialnadellager. 700000 6025049FR Anm: Pitner, Alfred, Paris; Nadella, Rueil-Malmaison; (Frankreich); 0289 Vtr: Bardehle, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 8000 München;	7037239 X

10 z. / - Z Filmlochkarten

Modell(e) ja nein

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Felder freilassen!

An der:

Deutsche Patent- und
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12

Ort: München

Datum: 3. Oktober 1970 SZ
G 1036

Eig. Zeichen:

Bitte freilassen!!

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt.

Anmelder:

(Vor- u. Zun. Name, auch Geburtsname;
Firma u. Firma, Handelsreg.-Eintrag;
sonstige Bezeichn. des Anmelders)
in Postleitzahl, C-Str., Haus-Nr., ggf. auch
Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat
und Bezirk)

Alfred Pitner Fa. NADELLA

89, Quai d'Orsay und 133-137, Boulevard National
75 Paris (France) 17 Rueil Malmaison
France

6025049FR

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch
Postfach; Anwaltsgemeinschaften in
Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)

Dipl.-Ing. Heinz Borchle

Patentanwalt
D-8 München 26, Postfach 4
Telefon 0811 / 29 25 53

C 18 P

Zustellungsbevollmächtigter,
Zustellungsanschrift

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch
Postfach)

Die Anmeldung ist eine

*) Ausscheidung aus der

Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt.Z.

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der..... beansprucht

F

Heftrand

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des
Gegenstands, auf den sich die Erfindung
bezieht, Übereinstimmung mit dem Titel der
Beschreibung; keine Phantasiebezeichnung!)

"Radialnadel Lager"

██████████

In Anspruch genommen wird die
Auslandspriorität der Voranmeldung

(Reihenfolge: Anmeldetag, Land, Aktenzeichen;
Kästchen 1 ankreuzen)

Ausstellungspriorität

(Reihenfolge: 1. Schauausstellungstag, amt.
Bezeichnung und Ort der Ausstellung mit
Eröffnungstag;
Kästchen 2 ankreuzen)

1 3.10.1969 Frankreich Nr 69 34 532

2

091069FR6934532

Die Gebühr für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,— DM

ist entrichtet. wird entrichtet.*

E wird beantragt, auf die Dauer von Monat(en) (max. 6 Monate ab Anmeldetag) die Eintragung und Bekanntmachung
auszusetzen.

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

1. Ein weiteres Stück dieses Antrags
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück mit 11. Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 1 Blatt
oder zwei gleiche Modelle
5. Eine Vertretervollmacht
Eine Empfangsbescheinigung

Bitte freilassen

1.
2.
3.
4.
5.
6.

*) Zutreffendes ankreuzen! Abschrift der Voranmeldung x

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
wurden Abschriften zurückbehalten.

Gbm. Antr.

10.68

PAK F 004/68

— Raum für Gebührenmarken —
(bei Platzmangel auch Rückseite benutzen)

703723914.1.71

(Patentanwalt)

Kadolph

Dipl.-Ing. Heinz Bardehle
Patentanwalt
D-8 München 26, Postfach 4
Telefon 08 11 / 29 23 55

München, den 8. Oktober 1970

Mein Zeichen: G 1036

Anmelder:

Alfred Pitner

89, Quai d'Orsay
75 Paris (France)

NADELLA

133-137, Boulevard National
92 Rueil Malmaison (France)

Radialnadel Lager

Die Neuerung betrifft ein Radialnadellager mit einem dünnen Zylinderring, der zwei radiale Seitenwände aufweist, von denen zumindest die eine als Auflagefläche für einen biegsamen Dichtungsring dient, der eine runde Anschlagsscheibe hält, deren eine radial ebene Fläche an die Enden der Nadeln angrenzt und deren Umfangsfläche mit einer axialen Randleiste des Dichtungsringes in Berührung steht, die sich über diese Umfangsfläche hinaus erstreckt.

Entsprechend der Lehre des deutschen Gebrauchsmusters 1 945 405 grenzen die Umfangsfläche und die ebene Anschlagsfläche der Anschlagscheibe derart aneinander, daß lediglich entweder kegelstumpfförmige fugendicht aneinander gelegte Nadeln oder Nadeln mit abgerundeten Enden verwendet werden können, die im Inneren eines Käfigs angeordnet sind. In

beiden Fällen ist die Leistungsfähigkeit des Lagers infolge des Raumbedarfes verringert, wozu meistens noch als weiterer Nachteil eine Kostensteigerung kommt, die von dem durch das Vorsehen des Dichtungsringes bedingten Nachteil unabhängig ist.

Um diese Unzuträglichkeiten zu umgehen, d.h. um die Verwendung von fugendicht aneinandergelegten Nadeln mit ebenen Enden oder mit runden Enden zu ermöglichen, die eine größere Nutzlänge wie die kegelstumpfförmigen haben und um einen niedrigeren Herstellungspreis zu erzielen, ist ein Präzisionsradiallager gemäß der Neuerung dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangsfläche der Anschlagscheibe in bezug auf ihre an die Nadelenden angrenzende ebene Fläche in axialer Richtung versetzt ist. Bei ausreichend großer Versetzung hat diese Anordnung zur Folge, daß keine Gefahr der Berührung zwischen dem Ring und den ebenen oder abgerundeten Enden aufweisenden Nadeln besteht. Darüberhinaus ist, wenn gemäß einer bevorzugten Ausführungsform die Umfangsfläche mit der axialen Randleiste des Ringes verklemmt wird, um diese Randleiste in radialer Richtung zu komprimieren und mit dem Zylinderring in Berührung zu bringen, die radiale Deformation zum Ende des überragenden Teils der Randleiste hin, die als Folge dieses Verklemmens auftritt, nicht durch die Anwesenheit der Anschlagscheibe gehindert.

Die axiale Versetzung zwischen der Umfangsfläche und der ebenen Anschlagfläche der Anschlagscheibe kann dadurch erzielt werden, daß dem Querschnitt der Scheibe ein geeignetes Profil gegeben wird, beispielsweise dadurch, daß eine oder mehrere Falz- oder Biegekanten vorgesehen werden, die der Anschlagscheibe ein L-Profil, S-Profil, U-Profil usw. geben.

Die Ausbildung der Anschlagscheibe kann übrigens auch derart gewählt werden, daß sie dazu beiträgt die Dichtung in axialer Richtung festzuhalten, wobei sie an anderen Stellen der axialen Randleiste angreift als dies die Umfangsfläche tut.

In der folgenden Beschreibung werden mehrere Ausführungsbeispiele anhand von Figuren näher erläutert.

Die Fig. 1 zeigt einen Längsschnitt eines auf einer Welle angebrachten Radiallagers.

Die Fig. 2 zeigt einen Dichtungsring in freier Lage.

Die Fig. 3 bis 6 zeigen andere Ausführungsformen der aus Dichtungsring und Anschlagscheibe bestehenden Einheit.

Das dargestellte Lager weist einen dünnen gehärteten Zylinderring 1 auf, der zwei radiale Flanken 4,4 hat, an denen jeweils ein Dichtungsring 6 aus elastomerem Material anliegt. Diese Dichtungsringe weisen jeweils eine Dichtungslippe 7 auf, die sich in Gleitkontakt mit der Welle A befindet, deren Achse mit X-X bezeichnet ist und um die das Lager eingebaut ist.

Zwischen dem Dichtungsring 6 und dem abgerundeten Ende 2a der im Inneren des Zylinderringes 1 geführten Nadeln 2 ist eine runde, durch Tiefziehen hergestellte Anschlagscheibe 8 eingesetzt. Diese Anschlagscheibe hat einen im stumpfen Winkel verlaufenden Querschnitt, dessen Teil 8a eine radiale Verbiegung bildet, deren dem Dichtungsring 6 abgewandte Fläche eine radiale Anschlagfläche für die Enden der Nadeln 2a darstellen. Die Anschlagscheibe weist ausserdem einen kegelstumpfförmigen Teil 8b auf, dessen äussere Kante eine zylindrische Fläche 11 bildet, die an die radiale Randleiste 12 des Ringes 6 angepreßt ist, wodurch diese Randleiste unter Verformung derart an den Zylinderring 1 gedrückt wird, daß ihr äusserer über die Umfangsfläche 11 zu den Nadeln 2 hinragender Teil einen radialen Wulst 13 bildet. Dieser radiale Wulst 13 trägt dazu bei, die Anschlagscheibe 8 immer in einem bestimmten Abstand von dem Ende 2a der Nadeln 2 zu halten.

Im freien Zustand, wie er in der Fig. 2 dargestellt ist, hat die Dichtungslippe 7 eine in bezug auf die radiale Ebene Y-Y symmetrische Form, so daß sie gleicherweise zu den Nadeln hin,

wie dies in Fig. 1 gezeigt ist, oder nach aussen hin gebogen werden kann, wie dies in Fig. 2 gezeigt ist, je nachdem ob man die Welle von rechts oder von links in das Lager einsetzt.

Die Anschlagscheibe 18 gemäß Fig. 3, die leicht durch einen Halbscherschub hergestellt werden kann, weist einen Querschnitt in Form einer abgeknickten Geraden auf, und bildet zwei parallele Biegungsflächen 18a, 18b, die miteinander durch eine kegelstumpfförmige Fläche 18c verbunden sind. Hierbei werden die radiale Anschlagfläche 9 und die gegen die axiale Randleiste 12 des Ringes 6 gepreßte Umfangsfläche 11 durch eine Seite der Biegefläche 18a bzw. durch den Rand der Biegefläche 18b gebildet.

Gemäß Fig. 4 hat die Anschlagscheibe 28 einen rechtwinkligen Querschnitt, wodurch ein zylindrischer Teil 28a, dessen freies Ende die radiale Anschlagfläche 9 für die Nadeln bildet, sowie ein ebener Teil 28b gebildet wird, der einen radialen Kragen darstellt, dessen freie Kante die Umfangsfläche 11 ist, die an der axialen Randleiste 12 anliegt. Die Form der Anschlagscheibe 28 ist derart, daß ihre gesamte Radialfläche eine Fläche zur Abstützung und zum Inlagehalten der Fläche 6a des Dichtungsringes 6 darstellt, die der Seitenwand 4 des Zylindertringes 1 des Lagers gegenübersteht. Ausserdem hat die Lippe 7 des Ringes 6, die nach aussen gerichtet ist, eine derartige Abmessung, daß sie eine zylindrische Fläche 7a bildet, die sich mit der Welle A in Berührung befindet.

Gemäß Fig. 5 hat die Anschlagscheibe 38 die Form eines U, deren unterer Teil 38a die radiale Anschlagfläche 9 bildet und deren Schenkel zwei zylindrische Flanken 38b, 38c bilden, von denen die eine bei 38d nach aussen gebogen ist und damit einen radialen Kragen bildet. Dieser radiale Kragen ist mit seinem freien Rand 11 gegen die axiale Randleiste 12 gepreßt,

während die zweite zylindrische Flanke 38c sich mit ihrem Ende auf die radiale Fläche 6a des Ringes 6, die der radialen Seitenwand 4 des Zylinderringes 1 gegenübersteht, abstützt. Die Lippe 7, die zu den Nadeln hin gebogen ist, weist ebenfalls eine zylindrische Fläche 7a auf, die auf der Welle A anliegt, sowie eine konisch verlaufende Verlängerung 7b, die im Hinblick auf die Abschrägung 4a der freien Kante der radialen Seitenwand 4 des Zylinderringes 1 eine Gegenverjüngung darstellt. Diese derart ausgebildete Verlängerung trägt zur Sicherung des festen Halts des Dichtungsringes in bezug auf den Zylinderring bei.

Die Anschlagscheibe 48 gemäß Fig. 6 weist ebenfalls einen U-förmigen Querschnitt auf, seine Flanken 48a, 48b verlaufen jedoch radial. Die eine Flanke stellt die radiale Anschlagfläche 9 da, während die andere 48b mit ihrer Umfangsfläche 11 an die axiale Randleiste 12 gepreßt ist. Darüberhinaus befindet sich die zweite Flanke 48b in Berührung mit der radialen Fläche 6a des Dichtungsringes 6. Die Dichtungslippe 7 hat die Form eines sehr weit geöffneten V, dessen Spitze mit der Welle A in Berührung steht. Der der Neuerung zugrundeliegende Gedanke ist nicht auf die anhand von Beispielen beschriebenen und dargestellten Ausführungsformen beschränkt. So kann beispielsweise die Umfangsfläche 11 der Anschlagscheibe, statt einer kontinuierliche Zylinderfläche zu bilden, eine diskontinuierliche Oberfläche, beispielsweise eine Vieleckfläche sein. Bei einer derartigen Ausführung kann das Verankern bzw. das Anpressen der axialen Randleiste verbessert werden. In jedem Fall bildet die Anschlagfläche 9 eine kontinuierliche Fläche.

S ch u t z a n s p r ü c h e

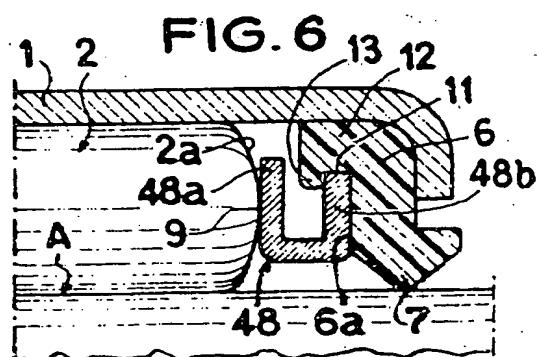
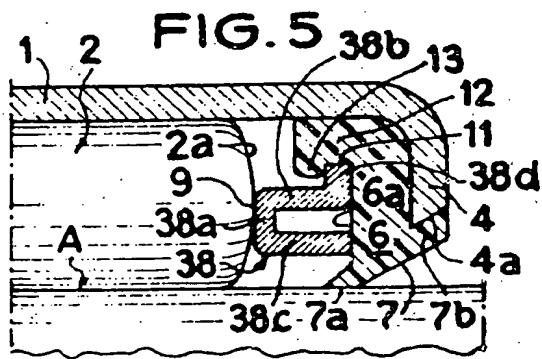
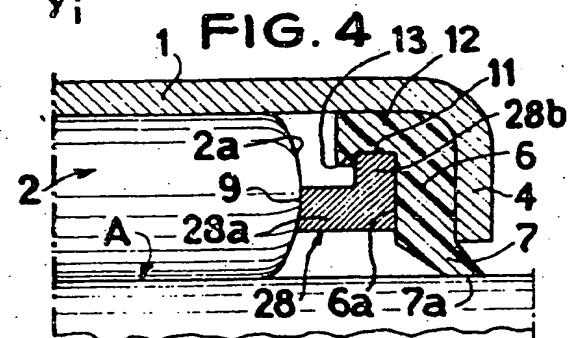
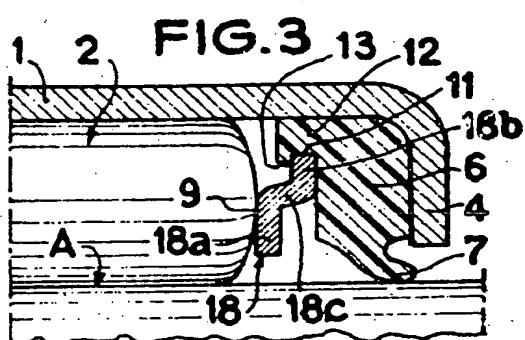
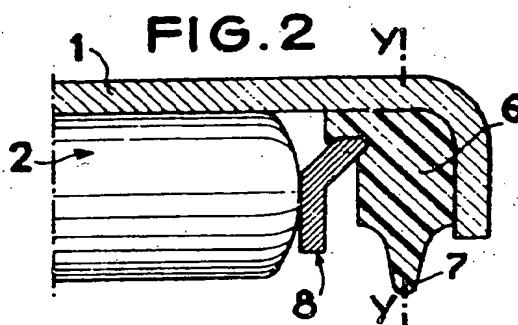
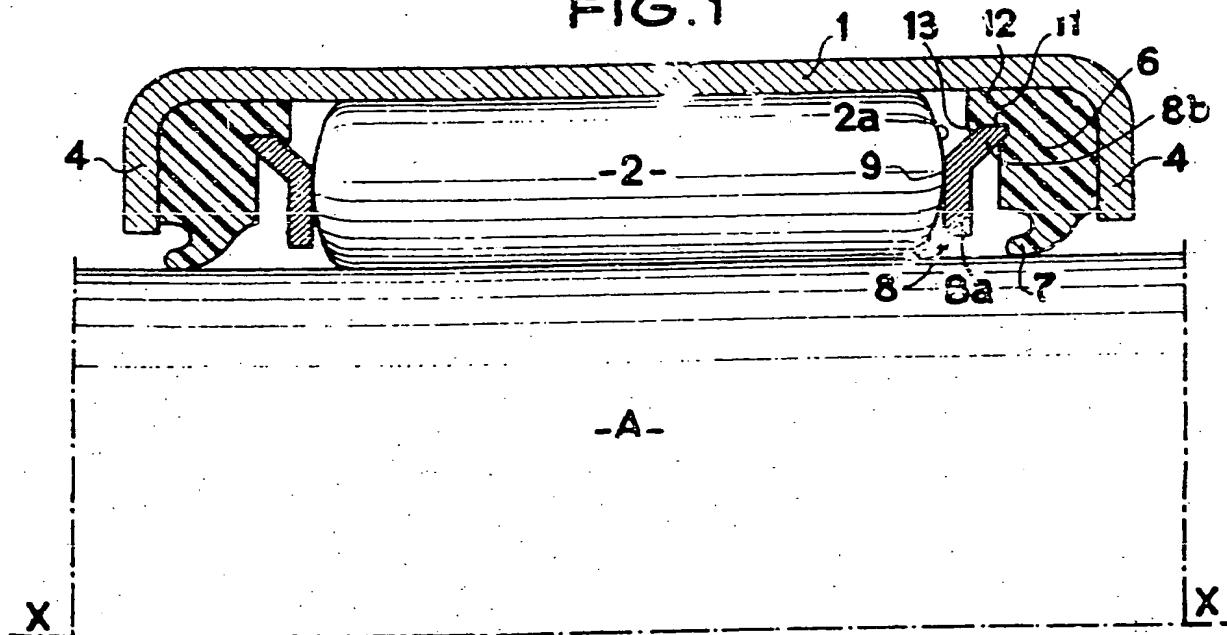
1. Radialnadellager mit einem dünnen Zylinderring, der zwei radiale Seitenwände aufweist, von denen zumindest die eine als Auflagefläche für einen biegsamen Dichtungsring dient, der eine Anschlagscheibe hält, deren eine radial ebene Fläche an die Enden der Nadeln angrenzt und deren Umfangsfläche mit einer axialen Randleiste des Dichtungsringes, die sich über diese Umfangsfläche hinaus erstreckt, in Be- rührung steht, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangsfläche (11) der Anschlagscheibe (8) in bezug auf ihre an die vorzugsweise ebenen oder abgerundeten Nadelenden (2a) angrenzende ebene Fläche (9) in axialer Richtung versetzt ist.
2. Lager nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die axiale Randleiste (12) des Dichtungsringes (6), die über die Umfangsfläche (11) der Anschlagscheibe (8) hinausragt, einen radialen Bund (13) aufweist, der sie in axialer Richtung festhält.
3. Lager nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Bund (13) durch radial ge- richtete Quetschung der axialen Randleiste (12) des Dichtungsringes (6) gebildet wird, die die Folge des An- pressens der Randleiste an den Zylinderring (1) durch die Umfangsfläche (11) der Anschlagscheibe (8) ist.
4. Lager nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangsfläche (11) eine zur Lagerachse (X-X) konzentrische Zylinderfläche bildet.

5. Lager nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die sich mit der axialen Randleiste (12) in Berührung befindliche Umfangsfläche (11) eine nicht kontinuierliche Fläche, beispielsweise eine Polygonalfläche bildet.
6. Lager nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a - d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Anschlagscheibe (8, 28) einen abgewinkelten Querschnitt aufweist.
7. Lager nach Anspruch 6, d a d u r c h g e b e n n - z e i c h n e t , daß der Querschnitt der Anschlagscheibe (8) unter einem stumpfen Winkel verläuft, wodurch ein ebener Teil (8a), dessen eine Fläche die radiale Anschlagfläche (9) für die Nadeln bildet sowie ein konischer Teil (8b) entsteht, dessen freie Kante die mit der axialen Randleiste (12) des Dichtungsringes (6) in Berührung stehende Umfangsfläche (11) bildet.
8. Lager nach Anspruch 6, d a d u r c h g e k e n n - z e i c h n e t , daß der Querschnitt der Anschlagscheibe (28) Rechteckform aufweist und damit einen zylindrischen, konzentrisch zur Lagerachse verlaufenden Teil (28a) hat, dessen freies Ende die radiale Anschlagfläche (9) für die Nadeln bildet, sowie einen ebenen Teil (28b) hat, der einen Bund bildet, dessen freie Kante die mit der axialen Randleiste (12) des Dichtungsringes (6) in Berührung stehende Umfangsfläche (11) bildet.
9. Lager nach einem der Ansprüche 1 bis 5, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Anschlagsscheibe (38) im Querschnitt ein U bildet, dessen Basis (38a) die radiale Anschlagfläche (9) für die Nadeln darstellt und dessen Schenkel die beiden konzentrisch zur Achse verlaufenden zylindrischen Flanken darstellen, deren eine (38b)

in der Weise nach aussen gebogen ist, daß sie einen Bund (38d) bildet, dessen freie Kante (11) mit der axialen Randleiste (12) des Dichtungsringes (6) in Berührung steht und von denen die andere Flanke mit ihrer freien Kante auf eine radiale Fläche (6a) des Dichtungsringes (6) abgestützt ist.

10. Lager nach einem der Ansprüche 1 bis 5, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der Querschnitt der Anschlagscheibe (48) die Form eines U aufweist, und damit radiale Flanken hat, von denen die eine (48a) die radiale Anschlagfläche (9) für die Nadeln bildet, und von denen die andere auf die radiale Fläche (6a) des Dichtungsringes (6) abgestützt ist, wobei die freie Kante (11) dieser zweiten Flanke mit der axialen Randleiste (12) des Dichtungsringes (6) in Berührung steht.
11. Lager nach einem der Ansprüche 1 bis 5, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der Querschnitt der Anschlagscheibe (18) die Form einer geknickten Geraden hat, und somit zwei ebene Biegeflächen bildet, deren eine (18a) eine ebene Anschlagfläche (9) für die Nadeln bildet und von denen die andere (18b) eine freie Kante (11) aufweist, die mit der axialen Randleiste (12) des Dichtungsringes (6) in Berührung steht.

FIG. 1



THIS PAGE BLANK (USPTO)